

„Wollen und müssen mobil bleiben“

Jubiläum Seit 30 Jahren treffen sich die Senioren des Bezirksverbands der Hörgeschädigten Schwaben in Buchloe – Stadtführung und Festakt

Buchloe Es gibt einen Unterschied zwischen einem hörgeschädigten Menschen und einem Gehörlosen: Beim Hörgeschädigten ist noch ein Rest an Hörfähigkeit erhalten, beim gehörlosen Menschen nicht. Die insgesamt knapp 70 000 Schwerhörigen und Gehörlosen in Bayern wollen beziehungsweise müssen dennoch wie selbstverständlich am Leben teilnehmen. Dies ist aber nicht immer ganz einfach, wie beim

30. Jubiläumstreffen der Senioren des Hörgeschädigten-Bezirksverbands Schwaben im Gasthaus Eichel herauszuhören war.

Das wichtigste Hilfsmittel im Kontakt mit der Außenwelt ist die Gebärdensprache, die als das Haupthilfsmittel der Kommunikation zu den Hörenden gilt. Matthias Bodenmüller aus Augsburg, Seniorenbeauftragter des Bezirksverbands Schwaben, hatte deshalb extra

„seine“ Kommunikationsassistentin Vanessa Schneider aus Mering, Studentin der Gehörlosenpädagogik in München, mitgebracht. Mit ihrer Hilfe konnten Stadtrat Anton Kögel und andere Gäste problemlos der ansonsten recht ruhigen Jubiläumsfeier folgen.

Als Zeichen für Beifall und Zustimmung winkten die Festgäste beispielsweise mit den Händen. Bodenmüller, der seit 2006 schwäbischer Seniorenbeauftragter ist, begrüßte die knapp 100 Gäste im Saal, darunter zahlreiche Verantwortliche von den südbayerischen Hörgeschädigten- und Gehörlosen-Verbänden.

Außerdem richtete der Pastoralreferent des bischöflichen Seelsorgeamtes für Hörgeschädigte aus Augsburg, Michael Geisberger, einige Worte an die Jubilare. Auch er beherrscht die Gebärdensprache. Wichtig sei, so Geisberger, die Solidarität mit den Verstorbenen, deshalb regte er ein kurzes Gedenken in Stille an. Und er habe zwei Informationsangebote mitgebracht: eine Auflistung aller monatlichen Sendungen mit Untertiteln im Fernsehen und eine Einladung zu einem Besinnungstag in Augsburg (13. November). Es handele sich bei dem Treffen um „ein Thema nur für mutige Menschen – Hospiz, ambulante und stationäre (Hospiz)pflge und

Jubiläumstreffen

- Der Seniorentreff für Hörgeschädigte (so der Überbegriff) des Bezirksverbands Schwaben trifft sich seit 30 Jahren in Buchloe.
- Jeden dritten Mittwoch im Monat reisen Betroffene teils von weit her zum Gasthof Eichel an, tauschen wertvolle Informationen aus, machen Wanderungen oder brechen zu Bildungsfahrten auf.
- Am Jubiläumsvormittag fand eine besondere Stadtführung durch Buchloe für die Festgäste statt, geleitet von der gehörlosen 83-jährigen Kreszentia Jakob. (uta)

- 7 Nähere Informationen gibt es bei dem Seniorenbeauftragten Matthias Bodenmüller, Stätzlinger Straße 24, 86165 Augsburg.
- www.bezirksverband-schwaben.de/Senioren
- www.lv-bayern-gehoerlos.de



Sein 30. Jubiläum beging der Seniorentreff des Hörgeschädigten-Bezirksverbands Schwaben in Buchloe. Das Bild zeigt (von links) Rudolf Gast (Vorsitzender Landesverband Bayern), Claudia Haas (Zweite Vorsitzende Bezirksverband Schwaben), Ludwig Öfele (Stellvertretender Seniorenbeauftragter Hörgeschädigtenverein Nordschwaben), Stadtrat Anton Kögel, Monika Sickinger (Seniorenbeauftragte Hörgeschädigtenverein Lindau und Westallgäu), Matthias Bodenmüller, Richard Semeniuk (Landesseniorenbeauftragter im Landesverband Bayern), Michael Geisberger, Gerda Lenk (Seniorenbeauftragte Gehörlosenverein Memmingen und Umgebung) sowie Angelika Haas (Seniorenbeauftragte Gehörlosenverein Augsburg 1902). Foto: Uta Mantwill

Seniorenheime“, gab Geisberger zu bedenken.

Stadtrat Anton Kögel wies auf die Aufwertung des Stadtbildes durch die bald fertiggestellten zwei Kreisel-Kunstwerke in der Bahnhofstraße hin und freute sich, dass die Hörgeschädigten so treu der Stadt Buchloe verbunden seien. (uta)